

## FUNDCHRONIK

### NEUZEIT

#### Kirchborgum (2025)

FStNr. 2810/2:17, Stadt Weener, Ldkr. Leer

#### Spuren einer Vorgängerbebauung

Während des Umbaus seines denkmalgeschützten, aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Gulfhofes auf der Wurt Kirchborgum-Ferstenborgum machte der Hausbesitzer den Archäologischen Dienst auf eine alte Pflasterung im Innenraum aufmerksam (Abb. 1). Bei dem Befund handelt es sich um ein Pflaster in einem der Räume an der Südwestseite am zentral verlaufenden Flur, an der südlichen Wand, ohne an dieser anzuliegen. Das Pflaster liegt ca. 15-20 cm unter dem Niveau des letzten Bodens und fällt nach Süden leicht ab. Die Pflasterung misst nur noch etwa 2,15 × 1,40 m und wurde in einem Bett aus hellgelbem, sehr feinem Sand verlegt. Die Steine sind in allesamt in gutem Zustand und scheinen in primärer Verwendung zu sein. Das Steinmaß beträgt 26 × 13 × 5,5 cm. Vermutlich wurde hier der Laufhorizont einer vormaligen Bebauung erfasst. Die wenigen Funde, darunter Gewichte einer Feinwaage datieren in das 19. Jahrhundert. Zwei Silbermünzen, darunter eine Zwei-Pfennig-Münze mit dem Prägedatum 1867, deuten auf eine Entstehung des Fußbodens vor diesem Zeitpunkt hin. Der Befund wurde durch einen Grabungstechniker dokumentiert und im Boden belassen.

(Text: Jan F. Keglner)



Abb. 1: Kirchborgum. Wohl aus einem Vorgängergebäude stammt ein gepflasterter Fußboden. (Foto: M Oetken)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 106 (2026),  
206.